

Dresden-Ost eingesetzte Arbeitsgruppe den Genossen im VEB Schokopaek helfen, die beschlossenen Maßnahmen zu verwirklichen. Ausgehend davon, daß die große Schar kampferprobter Parteikader der Stadt Dresden dabei helfen muß, die Erfahrungen der Besten rasch zu verallgemeinern und das Zurückbleiben einiger Grundorganisationen zu verhindern, wurde die Art und Weise des Herangehens gut arbeitender Parteiorganisationen gründlich mit allen Parteisekretären und mit anderen Leitungskadern beraten, ebenso mit den Mitgliedern und Mitarbeitern sowie den über 700 ehrenamtlichen Instruktoren der Stadtleitung und der Stadtbezirksleitungen. Mehr als je erhielten in Vorbereitung des VIII. Parteitagés der SED Parteimitglieder konkrete Parteiaufträge. Vor allem wurde die beim Umtausch der Parteidokumente verstärkte parteierzieherische Arbeit konsequent fortgesetzt, damit alle Genossen eine einmütige politische Grundhaltung beziehen und sich größere marxistisch-leninistische Kenntnisse aneignen.

Unsere Stadtdelegiertenkonferenz mußte jedoch einschätzen, daß noch nicht überall eine Kampfposition bezogen worden ist. Es gelingt der Stadtleitung und den Stadtbezirksleitungen noch nicht, generell die Erfahrungen der Besten allen Parteikollektiven, allen staatlichen Leitern und gesellschaftlichen Organisationen zu übertragen.

## Rationalisierung ist kein Behelf

Die unterschiedlichen Ergebnisse der Rationalisierung in Dresden zeigen zum Beispiel: Es ist noch nicht allgemein politische Klarheit darüber geschaffen worden, daß sie, wie auch im Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan

unterstrichen wird, nicht als ein zeitweiliger Behelf, sondern als ein Prinzip zur Ausschöpfung aller vorhandenen eigenen Möglichkeiten für die Steigerung der Arbeitsproduktivität angesehen werden muß. Das Argument von „besonderen Bedingungen“ hindert in manchen Kombinatén und Betrieben noch daran, die eigenen Reserven aufzudecken und auf der Grundlage einer langfristigen Rationalisierungskonzeption den Eigenbau von Rationalisierungsmitteln in Angriff zu nehmen. Ebenso gab und gibt es noch Auseinandersetzungen wegen eines gewissen Unglaubens an der Realisierbarkeit der Exportaufgaben. Er war vor allem in Zentralvertrieb Robotron, im VEB Meßelektronik „Otto Schön“ und im Kombinat Elektromaschinenbau vorhanden.

Auf der Stadtdelegiertenkonferenz wurde hervorgehoben, daß die Führungstätigkeit der Stadtleitung gegenüber den Stadtbezirksleitungen prinzipieller darauf gerichtet sein muß, bei allen Leitern und Werktätigen über die Grundaufgaben der 14. und der 16. Tagung des ZK volle Klarheit zu schaffen und zu sichern, daß von allen Grundorganisationen, APO und Parteigruppen ständig eine exakte Planeinschätzung gewährleistet wird.

Doch nicht wenigen Parteiorganisationen fällt es noch schwer, die reale politische Situation im Bereich einzuschätzen, das Denken der Werktätigen zu Grundfragen unserer Politik zu analysieren und daraus Konsequenzen für die politisch-ideologische Arbeit abzuleiten.

Ihnen dabei zu helfen, ist ein wichtiges Anliegen der Stadtleitung Dresden nach der Delegiertenkonferenz und in Vorbereitung des VIII. Parteitagés der SED.

Hans Schubert

I. Sekretär  
der Stadtleitung der SED Dresden

## Diskussion: Grundorganisation - Kampfkollektiv

Uskar Sesselmann, stell. Parteisekretär im VEB Röhrenwerk „Anna Seghers“, Neuhaus

### Beste Argumentation: Selbst Vorbild sein

Insere Betrieb könnte sowohl im Jahre 1970 als auch in den ersten Monaten des Jahres 1971 seine Planaufgaben übererfüllen. Das ist seit 15 Jahren ständig der Fall. Aber Selbstzufriedenheit wäre völlig fehl am Platze — es würde dem objektiven Erfordernis der ständigen Erhöhung der

Effektivität unserer Arbeit widersprechen.

Wir betrachten ebenfalls die ständige qualitative Weiterentwicklung der Kampfkraft unserer Betriebsparteiorganisation als eine entscheidende Aufgabe.

Wie wir uns das konkret vorstellen, sei am Beispiel einer

Parteigruppe des Bereiches Transistorenfertigung erläutert. Ausgangspunkt für die Genossen dieser Parteigruppe waren die weit höheren Planaufgaben gegenüber den Vorjahren. Sie sagten sich richtig, daß es notwendig ist, mit den vorhandenen Arbeitskräften unbedingt höhere Leistungen zu erreichen und zwar in erster Linie durch höhere Qualität und Verringerung des Ausschusses. Sie organisierten viele Aussprachen und klärten zunächst die ideologischen Probleme, die sich als Hemm-